wenn ich sagen kann wie _

ANJA UTLER

FÜR EIN ZARTES DAHEIM

if I can only say how _

für ein zartes daheim

Seit 2021 beschäftigt mich die Frage, wie ein Ort eigentlich sein müsste, damit ich mich an ihm zu Hause fühlen kann. Und weil ich Dichterin bin, frage ich mich auch, welche Rolle die Sprache an einem solchen Ort spielen würde. Bestimmt wäre wichtig, was ich selbst dort sagen darf, aber auch, was andere sagen – zu mir, und zu anderen.

Der spanische Schriftsteller Jorge Semprún ist sehr klar, was das Verhältnis zwischen Sprache und Heimat angeht. Er meint, dass die Sprache keine Heimat sein kann, wohl aber das, was in einer Sprache gesagt wird. Das leuchtet mir ein. Aber wenn ich an das „Zuhause“ denke, fällt mir auf, dass dort bei weitem nicht alles gesagt werden kann, was gesagt werden müsste. Im besten Fall hat das etwas mit Freundlichkeit oder Liebe zu tun, in vielen schlechteren Fällen mit Macht. Ich habe mich gefragt, was ich selbst müsste aussprechen können, damit sich ein flüchtiges Gefühl von „daheim“ einstellt. Es fiel mir nicht leicht, diese Frage zu beantworten – nicht weil es keine, sondern weil es sehr viele Antworten gibt. Wahrscheinlich, dachte ich irgendwann, gibt es deutlich mehr Antworten als Menschen, und alle wären gleich wichtig, auf alle bin ich gleich neugierig.

Deshalb habe ich begonnen, mich nach diesen Antworten der anderen umzuhören. Ich habe mich an meine Kollegïnnen gewandt, und sie darum gebeten, die Lücke im Satz „wenn ich sagen kann wie _ _gibt es ein zartes daheim“ mit einer Versspende aufzufüllen. Dabei habe ich mich vom biografischen Zufall leiten lassen: Meine Bitte ging an diejenigen Dichterïnnen und Kollegïnnen, denen ich in meinem beruflichen Leben über den Weg gelaufen bin. Und von denen überdies mein E-Mail-Programm die Adresse kannte.

Zu meiner Überraschung und Freude haben mir viele der Angesprochenen geantwortet, und ich habe ihre Spenden aufbewahrt. Einige der Spenderïnnen haben mir berichtet, dass sie sich bei dieser Lücke nicht für eine einzige Ergänzung entscheiden konnten. Sie haben deshalb mehrere Verse geschickt, eigene, aber auch Zitate von anderen. Und manche haben dem Projekt noch weitere Stimmen gegeben, indem sie selbst befreundete Dichterïnnen einluden. Aus ganz verschiedenen Blick- und Himmelsrichtungen sind so Sätze und Satzsplitter, Verse und Versfragmente zusammengekommen. In dieser Broschüre sind sie nun versammelt.

Die Dichterïnnen haben auf den deutschen Satz reagiert, oder auf seine englische Variante: „if I can only say how _ _there may be a delicate home“. Nicht wenige haben die Lücke mit Worten aus ihrer Muttersprache gefüllt. So ist ein ganzer Strauß an Sprachen entstanden, und Sie sehen die Versspenden hier in der Originalsprache abgedruckt. Aber, sofern diese nicht Deutsch oder Englisch ist, auch in Übersetzung. Bei der Übersetzung habe ich darauf geachtet, dass die Distanz zwischen den Spenderïnnen und ihrer Spende nicht zu groß wird – sie sollten ihre Worte noch erkennen können. Außerdem wollte ich nicht die Illusion nähren, dass alles, was jemandem wichtig ist, jederzeit verständlich ist und verfügbar gemacht werden kann. In vielen Fällen soll deshalb das Englische als von vielen geteilter Raum eine Annäherung möglich machen.

Die Spenden sind, entlang ihrer ersten Wörter, alphabetisch geordnet. Wo die Originalspenden ein anderes Alphabet als das lateinische nutzen, sind sie nach dem ersten Wort der Übersetzung einsortiert. Im Sinne der Balance habe ich zudem aus umfangreicheren Versgeschenken je zwei ausgewählt und aus manchen längeren Spenden – in Absprache mit den Dichterïnnen – kürzere Sequenzen extrahiert. Allen, die so bereitwillig und großzügig an meiner Frage entlang gedacht haben, gilt mein herzlichster Dank.

Diese Broschüre dokumentiert also den Beginn einer Suche: der Suche nach jenen Sätzen, die aus Sprachen und Orten etwas machen könnten, wo es sich aushalten lässt. Wo eine Person sich geschont fühlen und zeigen kann. Auf dieser Suche basiert die Installation „für ein zartes daheim“, die sich nun an Sie wendet und Sie einlädt, die Sammlung zu erweitern und zu ergänzen, an bereits Vorhandenes anzuknüpfen, ihm zu widersprechen oder an einem völlig anderen gedanklichen Ort neu anzusetzen. Damit alle möglichen Sätze sichtbar werden, die ein Bleiben denkbar machen können.

ANJA UTLER 4.2025

a seal is placed on a plate, near another, both frozen.
heat up a pan, place the frozen bodies.
slowly, they come back to life

All things once were one, it’s said, and rain
Came and made them many

Als wünschten die Organe Überwindung
Übergang in Korallenform
Als könnten sie Riffe
bewohnen

angst beweist nichts, tut nur, was sie kann

anyám könnyü álmot igért,
igért tollat, szerelmet, szalagot

mutter versprach mir der traum wird leicht
versprach mir federchen schaube verlobte und band

as though to convince myself, that the core may die
but the tree live on

aus kupfer die mondkralle, und wie
die quelle dem strom folgt, molchig

Bau keine Mauern, baue eine Windmühlé,
sagt mir das Glückskekszettelchen beim
Schnellchinesen

Baust dir ein Haus
aus Milchzähnen,
wie beim Geweih

Blumenkohlbäume vor dem Haus der Großmutter,
fortan jede Kastanie ein nasser Speicher
Ichmichs Unbehaustheiten öffnen den Boden, kein
o. mein Ort ist unser, dies stete Zugastsein

Blut ist ein ganz besondrer Datentyp
Wer haut das Gitter entzwei?

böse Geister durch mein Herzgehirn zirren

changes begin here and now
a chance to learn to love even when others don’t

ليس الألم الأكبر في فقدان الوطن
الألم؛ فيمن يجلس معك متنعّما على وطنه
مشكّكا أنّ لك وطنًا لن يغيب

Das Bitterste ist nicht, seine Heimat zu verlieren,
sondern mit einem zu sein, der zufrieden auf seinem Zuhause sitzt und daran zweifelt,
dass du eine Heimat hast, die dir fehlt

Das Heimweh
ist eine Qual außerstande.
Man kann die Auswärtigkeit
nicht aushalten. Ich
möchte gerne heim

Ernst Herbeck

FRANZ DODEL

das meer ist ein grundstück & wir in der fischsuppe

CAROLIN CALLIES

das schauen findet heim, und pur, zurück an blick,
es schiebt, um treibt, was sonst in ihm, nur, blieb –

Das will ich euch sagen
Das wollte ich euch schon immer mal sagen

das zahme Europa,
gezähmt durch ein Klima
mit Frost bezuckerte Landschaft
verrät: allwissende Maßbänder

Dass die dunkle Sprache und die Wehmut
der Betrachtung keine Poesie mehr ergebe,
kann nicht sein

Deine Arme sind jetzt vollbesetzt mit unklaren
Behauptungen

den wenigen Stunden geneigt
den letzten Tagen, verwunden,
vor dem kleinen zweiten Mittag zurückgewichen in
Richtung Stadt

denk: es blüht die aster
mitten im desaster

Der Hirsch, die Väter, der Turm,
deinem Gedächtnis treue Namen

Der Wasserkocher rauschte
wie die aufgewühlte offne See

die abgeblätterten Kalkblätter zusammenkehren
es darf gesungen werden im Behaustsein
bleibt Staub rhapsodisch

die bäche deiner kindheit sind ausgetrocknet

die frösche

deren sprache

unter diesen steinen klemmt

gerben in der hitze

die decke, sertão, betritt den raum (farbe. anstrich),
der fluss zieht
ins zimmer ein, bringt den abdruck (mi mar) gurren
glitzern, die

Die müden Schüler einer Zwiebel waren
über der bleichen Blüte eingeschlafen

die nachtigall mit geschlossenen augen darauf wartet
dass sich das erste blatt entfaltet

die scherbe welt
die ich dir täglich bemale

Mariella Mehr

Die Sprache ist ein Köter, treu und schon betagt, –
Sogar den Knochen gibt er ab, wenn er dich mag

Jelena Schwarz

HEIKE FIEDLER

DANIEL JURJEW

Dieser Sumpf soll Anlage sein, Nest für die Kreiselnden
und Sanften. Ein Stoßseufzer neigt sich
über das Plateau, Glocke, unter der die Luft, noch in
Organen gewendet, auffrischt.

Dieser Vers ist **nicht** so verletzlich wie du.
Werther ist **nicht** verletzlich du kannst nur das Buch
zerstören

Diskret eingelassen
in die eigenen vier Wände

ist die Wohneinheit.
Ihre Türen öffnen automatisch,

wann immer du die Augen
selbsttätig davor verschließt

drüben die Insel mit leeren Regalen, hinter glatten Scheiben
und dem was unsichtbar ist

du sa: tenk om vi kunne sette oss til rette
i en annen setningsbyggeskikk. kanskje det ville ta
på hjertet

du sagtest: denk wenn wir uns einrichten könnten
in einem anderen satzbaustil. vielleicht würde das
das herz angreifen.

Durch den Herbst des Waldes
blättert das Laub sich hin in den Abend

Paula Ludwig

durch die rahmen sahen wir
schneeporträts von müttern in parks,

verwehte, an den rändern, gehalten
von bändern, die zu mützen führten,

mittens

ein fenster
auf schwach beschriftete gegend
widerrufsländlich, ein mäßlein ungefähr

Ein Garnelenkäfig im Fluss. Diese Falle entfaltet eine
kurzfristige Wohnfläche. Ich schließe meine Augen
und warte, bis ein paar Fragmente auftauchen.
Wenn diese Welt dadurch in ihrer koinzidenten
Weise wiedergegeben wird, muss ich hier wohnen

YU-SHENG TSOU

erheben sich wandlos die Stuhlbeine
zukreuze kriecht der Tisch

URSULA KRECHEL

Es dämmert
ich fahre zurück
wie ein geschlachtetes Tier
öffnet mir die Stadt ihr Antlitz

Es gibt eine Stadt, so klein wie die Nasenwurzel
eines Vogels – über dem flachen Schnabel des
Flusses, unter der gewölbten Stirn des Meeres

Oleg Jurjew

TALI OKAVI

OLGA MARTYNOVA

es gibt freund*innen, mit denen man nicht
befreundet wäre, wenn man an einem ort
leben würde, an dem man es besser von selbst
aushalten würde

es ist alles arrangiert
ein apfel auf der treppe
viel licht und transparente tische
der kaffee fast noch warm aber

Es ist niemals ein Dokument der Kultur, ohne zugleich ein solches der Barbarei zu sein.

Walter Benjamin

es ungeschehen zu machen sei […] dass uns ein
parallel […] universum wenn wir es so
nennen […] wollen was
uns […] auf den küchen […] tisch
fällt durch geschlossene […] wände ein
körper ein […] marschfluch […]

Ett barn
Ungefär tre år gammalt

Hopkurat och vilande på något som kunde vara en kudde
I grottan Panga ya Saidi i östra Afrika

Är den första kända människograven
78 000 år gammal

Arkeologerna som hittade den döpte barnet till Mtoto …

A child
About three years old

Huddled together and resting on something that could be a pillow
In the Panga ya Saidi cave in East Africa

Is the first known human grave
78,000 years old

The archaeologists who found it named the child Mtoto …

From the harbour to the hillside
only two transoms shine
and the wind slips like a knot between
the hunter’s house and mine

für jedes (gute) wieder neu angesetzt, i. S. v.
Anlauf genommen werden muss, da sonst
Verkrampfungen siehe Blutungen („Verblühen“,
Luise

Fürs Loungen, auf der Couch

Geht da nicht jemand unter Wasser (…)
immer im Kreis, im Kreis?

Oleg Jurjew

Hajnalban, ahol a víz és a föld összeér …

At dawn, where the water meets the earth …

He lifts the lifewand and the dumb speak.

--- Quoiquoiquoiquoiquoiquoiquoiq!

James Joyce, *Finnegan's Wake*

He visto la tierra avergonzada sin rostro para las flores

I have seen an embarrassed earth with no face for flowers

He visto un castaño erguido declamando poemas para
que vuelvan las aves

I have seen a chestnut tree reciting poems to bring back the birds

hier bleibe ich nur
wenn ich wieder fort komme

Hier liegen wir, wir Hasen. Unverlangt, aber doch

Ilse Aichinger

hier tritt das Labortier ein (Einstiche, Strichcode,
Narbe)
und zeigt dir, wie man qual in laub umkehret

Home is a missing tooth.
The tongue reaches
for hardness, but falls
into absence

בית הוא לא מה שכתוב במילון: ארבעה

קירות, משפחה, אהבה.
הוא געגוע למה שאי אפשר לכתוב.

Home is not as written in the dictionary: four walls, family, love.
It is longing for what cannot be written

Home is where the hatred is,
Home is filled with pain and it
Might not be such a bad idea if I never,
Never went home again

Gil Scott-Heron

home is where
people have been,
for a while

Hörst du, sie rufen, die gefiederten Worte:
Hier ist dein Nest (dein Fest)

I ( ) the keys.

( ) lost the keys.

I lost ( ).

i alt liv
en drift mot en annen

in allem Leben
eine Drift zu einem andern hin

I copy sketches of vaporous wraiths

я спускался в метро, я видел — бездомные
с мешком полиэтиленовым на голове,
с мусорным кляпом во рту, подобно мумиям
в мавзолеях внутриутробного сна,
разграбленным могильникам братства ...

I descended into the subway, I saw the homeless
with plastic bags on their heads,
with garbage gags in their mouths, like mummies
in mausolea of intrauterine slumber,
like the raided tombs of the brotherhood ...

I know at last why I
have always wanted a balcony
behind which there be
no apartment

I smelled wet dirt and felt a sprinkler mist my ankles /
sparkly breeze roves
the shaggy hop heads bobbling / as we regrow the
green grass greener

Ich hab mich nie so sehr gefürchtet wie daheim.
Das Ding mit tausend Augen, das mich sah, das
lebte links der Kellertreppe. Und mit dem einen
kleinen schiefen Mund sprach es mich an, wenn
es hervorgekrabbelt, wenn Mama las und nicht zu
stören war

بدلت بيتي وجدّدت ذكرياتي وغيّرت أحلامي،
لا شيء يبقى على حاله!
وكلمة وطن التي ارتبطت ذات يوم بالألم، صارت الآن تجريداً
لتحرّري من كلّ الأوهام

Ich habe mein Zuhause gewechselt, meine Erinnerungen renoviert und meine Träume umgebaut. Nichts bleibt wie es ist, und das Wort, Heimat, das immer mit Schmerzen verbunden war, ist zu einer Abstraktion geworden, es spiegelt meine Befreiung von jeder Illusion

Ich komme im Wort nicht heim
zur Kreuzigung,
die bei dir
heimlich und zärtlich ein Schmerzlos lacht

ich mich so arrangiere […] (in einem
sonnenlichtberauschten […] musealen
zimmer mit gänzlich trüben […] fenstern)
dass sich hierbei […] ein restengel von
wenigen […] sievert ergibt
besonders für […] diejenigen die an
engel […] nicht glauben & auch sonst
keinerlei […] kontakte pflegen

ich sage aber, sage hier, in diesen ausgedichteten
Städten fängt alles noch einmal an, gestern nacht
kamen mir die Wölfe zurück, roch im Zimmer
das nässende Fell

ich schlafe in bächen, esse vogelbeeren,
schamlos, als wäre ich hier zuhause

Ich sitz im Bett wie ein Magnet, ich falte mich
wie Rinde im Familienstamm. Er fällt auf mich zurück

ich umziehen werde
ins Grünfinkenzimmer, abschütteln
die Unwirklichkeit mit einem
Bussard als bestem Freund

ich verlasse / an meinem handgelenk, die uhrzeit
um diese uhrzeit, gleis zwei, rollt der zug
langsam ein, ich verlasse das verlassene ufer / des
rheins

im areal liegt nur die büste ungetüm:
der kanarie ist längst ausser allem haus

FRANZ JOSEF CZERNIN

im Sprung
streift sich das Heimweh ab
wie eine leichte Bluse

ANDREA GRILL

immer wieder seifenblasen mit wäschekorb fangen
schmetterlinge mit eistüte: sprachlos bei sich daheim

In der Eile erschien mir der Tag
als ein Garten der Hortografie,
mit Birnen und den Gelbwespen
auf faulem Obst

in dieser Welt könnte
jeder Mensch
als Anhang in einer Email
gesendet werden

... in Faulhöhlen
soll es im Mulch etwas gegeben haben, das einem
Leben ähnlich sah
(und nicht bei seinesgleichen verweilen mochte)

In my home filled with deafness only I’m awake

квартира вообще небольшая, хотя
и в центре, и много ненужной мебели, и
тараканы
а главное, когда сдашь, где самому жить-то?

insgesamt ist die Wohnung recht klein, liegt aber
zentral, mit vielen überflüssigen Möbeln und Kakerlaken
aber vor allem, wenn man sie vermietet, wo soll man dann selbst wohnen?

ist es der raum (kleid)
sei es die zeit (traum)

… itt a Collegium-kertben,
ahová nem muszáj, de mindig visszatérhetsz …

… here, in the College garden,
where you can always return, although you don’t have to …

Θα χρειάζονταν εκατομμύρια έτη τεκτονικών
κινήσεων
για να μετατεθεί η πέτρα που βάζω στην τσέπη μου

Би отнело милиони години тектонични движения
да се премести камъчето, което слагам в джоба си

It would take millions of years of tectonic shifts
to transfer the pebble I place in my pocket

Ισχύει όπως σε καταστάσεις ομηρίας:
αν θέλεις να επιβιώσεις, διάλεξε κάποιον να
φροντίζεις

То е както съветват при ситуациите на
заложничество:
ако искаш да оцелееш, намери да се грижиш за
някого

It’s the same as is said about being taken hostage:
if you want to survive, choose somebody to look after.

كلّما زاد الليل في عتمته
أُطفئ كلّ الأنوار حولي
حتى أراه

Je dunkler die Nacht,
umso mehr Lichter lösche ich um mich herum,
damit ich sie sehen kann

jedina strašnija stvar od fašizma
je umjereni fašizam

am Ende weißt du: schlimmer als der Faschismus
ist allein der Faschismus in Maßen

Käfige rosten

kus me met je kussen de kussen van je mond je
adem uitgegoten
naam van de geliefde die zich verspreidt als vanzelf
zo geliefd ben jij

kiss me with your kisses the kisses of your lips your breath poured forth
name of the beloved that spreads so naturally as beloved as you are

küsse mich mit küssen küssen deines munds atem ausgegossen
des geliebten name der sich wie von selbst verbreitet so wirst du geliebt

las cosas ocurren demasiado rápido para la poesía

die Dinge viel zu schnell passieren für die Poesie

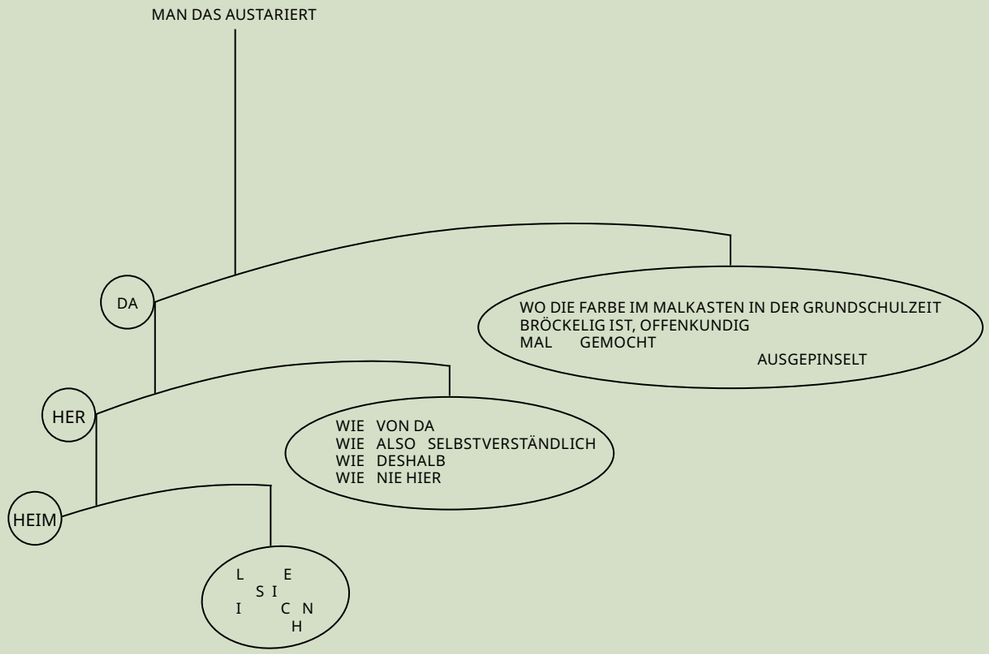
Let’s sing out
Our brief lives in the language of things.
Let the forms that nature takes—even
These our organic selves—be our speech
Again. Eternity incarnate …

los rastros de esa aquella außen- ausencia
die-námika die wuchernde des-di-bujante

lumai – „the sound of the hummingbird‘s wings
when she‘s flying fast“

Miwok

maison
maison
oui –
mais on
mais où?



Mein Rouge besteht aus Roter Beete
Ich schreite en passant und tue deutsch

meine Füße wollen bei dir Wurzeln schlagen

meine w:orte sind wünschelrouten / entre dos aguas

JOSÉ F. A. OLIVER

mieć wachlarze
z miłorzęby zielone obok zaraz żółtych i twarze
ludzkie w słońcu

can one have fans
of gingko, green right next to yellow, and human
faces in the sunshine

JULIA FIEDORCZUK

Mit sieben Augen aufgewacht und keines sieht

Moves on

Could change

מה ניסינו להבין את המילה
ובכל זאת היא לעגה לנו במוזרותה

much we tried to understand this word,
it mocked us with its strangeness

musim se pokusit spát, jinak si uženu smrt

ich versuchen muss zu schlafen, sonst hol ich mir den Tod

my mother listed an antique desk and hutch, the
grandfather clock, two end tables, and the gun
collection, including a Revolutionary War-era
flintlock, as items for me to secure at the meeting
my grandmother called to divide up her possessions

najwątlejszy pęd miękko, ale uparcie wędruje w
stronę słońca

the smallest sprout travels softly yet persistently towards the sun

not a proper nest
not property but air
        moving through
a single feather
        hollow kreatin

Now the sounds are gone
and landscape is passing into language

ˈnʊmʊˈnʊmʊ fotʰˈʁɔːl ˈɜzə vɪ ˈkʰɛnən ˈɔlə ˈʃprɔːxɪn
ˈksʊkʰɐn klaŋˈgoːxən

يا سيدة الأحزان الوردية
أنا ال أعرفك الآن

O lady of pink sorrows
I don’t know you now

На плошчы, каля Палаца Рэспублікі, ёсць
патаемны калідор, які вядзе ад крышталя лёду
да крыштальнай вазы ў нашым серванце на
праспекце Праўды. Але ўваход у крышталь лёду
перакрыты кропляй крыві

On the square by the Palace of the Republic, there is a secret corridor that leads from an ice crystal straight to a crystal bowl in our cupboard on Pravda Avenue. But the entrance into the ice crystal is blocked with a drop of blood

plötzliche furcht: wenn das erste wort, was du jetzt
sagst
nein ist, werde ich nicht bestehen

Risse fügen sich hinzu wie Argumente, nur für was?
Du gehst allein
durch einen Raum aus Vasen, Stoffen, Pflanzen auf
Gemälden

sag, wie man auf türkisch
zählt, auf polnisch flucht: vergessen.
aber wenn du’s hörst,
dann weißt du’s wieder, *głupi: bir, iki, üç*

Samt riecht anders, deckt aber zu dies nicht, denn
urbane Luft lockt, Dreifachverglasung,

she is careful to use the word home. Distant
synonyms work better, jagged edges that don‘t
quite fit the puzzle

– sichtsilbig, so angeleng entlehnt
dass es einen Raum erschüfe

SMASHING WAVES
SMASHING WAVES
SMASHING WAVES

SYLVIA GEIST

ANNE CARSON

so člowjekojo lěpje rozumja a dorozumja

sich die menschen besser verstehen und aufeinander zugehen

So seltsam, in der Zugluft Europas zu stehn.
Die Spalten in diesem Raum dichtet niemand zu

… solange ich
mich zeige werde
ich auch gesehen: vom Tisch
an dem ich sitze
vom Nebel vor dem Fenster
der Spinne und dem
kleinen Falter der sich in
ihrem Netz verfing

Solange wir sprechen auch mit Armen und Beinen
Eine Vertrautheit bei der die Neugierde bleibt

sollst den Raum senkrecht abschließen
beginnst dort Gestalt und legst die
Blickrichtung aus: ihr ins Unaussprechliche

soothing the silence of the morning feels

ቦታ ቅርጽ የለውም
ስፍራም ልብ ወለድ ነው
በባከነ ሀሳብ .... ባልዘመቱበት ድል
በብቻ ቁዘማ ..... በብቻ ድልድል
ሀገር ካርታ ብቻ .... ካርታም ያው ምስቅልቅል
የሀሳብ መስመር ላይ .... ሀሳብን የሚጥል !

space is shape less
a place is a fiction,
and a fiction is a fact,
sadly.
with a thought you triumph,
in a battle you don’t take part
in a solely grief,
geography is just a graph

Teppich ist ein gutes Wort
sprich es so lang bis du fliegst

칠성은 나 따라오고. 은하수도 넘어갔어

the Big Dipper followed me. I even crossed the Milky Way

The cuckoo lays its eggs in other birds’ nests.
Cuckoo clock, a milk, alone
like a cuckoo

The thought *I am going home* a delay of a
different sort

The wardrobe
of the rich is like an imperial shadow that covers
the history of gun trading and masculine footsteps

αν δεν σου κρύβει ουρανό, δεν είναι σπίτι

there is no home that doesn‘t hide the sky

these pictures were taken that summer
when we will all be together at home

Тім почав нове місто з каменю
Місто схоже на рідне,
тільки моря немає

Вікторія Амеліна

Tim hat aus dem Steinchen eine neue Stadt gezogen
eine Stadt wie daheim
nur ohne Meer

Victoria Amelina

To come to this country,
my body must assemble itself

into photographs and signatures.
Among them, they will search for me.

I must leave behind all uncertainties.
I cannot myself be a question

Topení kolébá látku. Látka spí.
Slunce za sklem se neplete do věcí.
A oči drží prostor jako slepce

Die Heizung wiegt den Stoff. Der Vorhang schläft.
Die Sonne hinter dem Fensterglas mischt sich nicht ein.
Und die Augen halten den Raum wie einen Blinden

... tu transcendentuje geometria : domov
je ležatý rastlinný kváder s tajomstvom ...

... hier transzendiert die Geometrie : Zuhause
ist ein Quader aus kriechenden Pflanzen mit einem Geheimnis ...

u mě von je nula je to

der bei mir eine Null ist, ist der

überaschend Anhaltspunkte, sich hingeben
Ruine in Ruine bauen, vorübergehend alles

ukiuuppaa – “the winter came upon her before she reached home, or finished building her house”

Westgrönländisch

und dann geht die sonne wieder unter
und dann geht die sonne wieder auf

Und das Zimmer, das meines sein würde, eine Weile,
war leer
leer, bis auf den Schatten von Gezweig, der den
Holzboden teilte

und die häuser

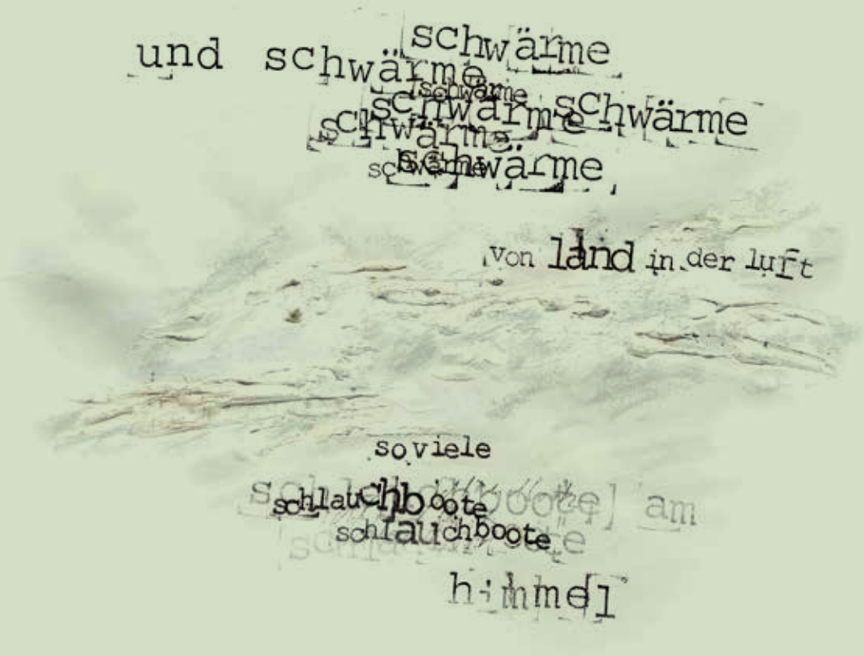
zerreißen

in der mitte

wie seide

oder haut

und ich würde mich gerne mit der Ansicht
durchsetzen, dass das Ideale die weite Landschaft
ist. Das weite Land



und Wörter trugen plötzlich einen Namen
nur für sich

Väter weinen

Vers szavaiban mély szó fészek az otthonom

In den Worten des Gedichts ist das Zuhause ein tiefes Nest aus Wörtern

viel Waschmittel nötig ist,
um all das Blut von den Wänden zu waschen

von dort berührt mich
dein Wort mein Zuhause

wärme verlängert, installiert ein gewirr aus armen
und atem.
diese wogen. schubs du nicht so! und du, du schubs!

was wäre, hätten wir so etwas wie ein gesicht?

we had no hearth around which to gather as a family, and so we drifted farther apart

weg von hier, wo das Gras zur Schlange wird,
zu dir hin flüchte ich

wenn du jetzt nicht heimfindest, ist unsere
zweifache Kindheit verloren, was hätte werden
können, hätten wir uns um die ausgeseelten
Straßen, verschütteten Wiesen gesorgt

Wenn ich nichts mehr sagen kann – was sagen die zurückgehaltenen Worte dann?

wenn ich nur den Schlüssel für die blau gestrichene Bunkertür finden kann

Коли тікаєш із дому,
...
Дім за спиною маліє
щоб вберегтися

Вікторія Амеліна

那些刚刚旅行回家的人能看到: 每只麻雀在每一天的某个时间都会在空中停顿片刻

Wenn man von zu Hause flüchtet
...
das Haus hinter dem Rücken immer kleiner wird
damit es sich schützen kann

Victoria Amelina

Wer gerade von einer Reise zurück ist, der kann das sehen: Jeder Spatz steht still in der Luft, jeden Tag, einen Moment lang

what I’ve never admitted, how radiant I am in your arms

what she was told her home was and what she imagined it to be are incongruent

... where everyone is
lost in stories that tail off ...

wie die posten im land sich im grenzfall verhalten
wie ihre abwehr beschaffen ist und wie ihre
zuwendung
auch: welche tiere nachts rufen

WIE VIELE HEIMATLÄNDER
spielen Karten in den Lüften
wenn der Flüchtling durch Geheimnis geht

Nelly Sachs

Will einer wohnen,
So sei es an Treppen,
Und wo ein Häuslein hinabhängt
Am Wasser halte dich auf

Friedrich Hölderlin

winters verstört der Frost meine Knospen nicht

Wir taumelten in ein Wort hinab
als ginge es um weiche Daunen.
Wir fielen in ein Wort hinab,
gut gebettet lagen wir zu zweit
unten in den federnden Daunen,
und die Daune war unser Wort

wo sich nichts mehr zu versagen bereit ist. Wo wir
nur unsere verssagenden Körper bereitlegen, zu
allem

Wo Worte wohnen
weilen wundersame Weisen

Wollt ihr die Auserwählten sein? Ihr habt bezahlt
und seht mich nicht, zählt nach, kein
Geldstück fehlt, ich bin doch nackt. Niemand
vergibt, niemand vergisst. Ihr habt bezahlt,
um einen weißen Bauch zu sehen –

Не треба да заминеш за да останеш,
ниту да останеш за да не си веќе заминат

You don’t need to leave in order to stay,
or stay to have already left

zaun: randbemerkung von haus
haus: erste person plural von zimmer

الوطن هو ألّا يكون الانتظار في خيمة، حين لابدّ من انتظار

Zuhause bedeutet, nicht unter einem Zelt zu warten,
wenn es ein Warten geben muss

zuhause
das große loch auf zeit

Register

Alben, Astrid _ 88, 136
Amm, Gisbert _ 9
Atfah, Lina _ 74, 179
Baderoon, Gabeba _ 115, 141
Barre, Lubi _ 123, 167
Bayer, Anja _ 11
Bleutge, Nico _ 8
Bonné, Mirko _ 80
Borkovec, Petr _ 142
Bouk, Iana _ 92, 93
Breyger, Yevgeniy _ 79, 108
Callies, Carolin _ 17, 158
Campbell, Nancy _ 51, 146
Carson, Anne _ 125
Choi, Don Mee _ 134
Cojocaru, Mara-Daria _ 103
Czernin, Franz Josef _ 82
de Francesco, Alessandro _ 139
Dimkovska, Lidija _ 177
Dodel, Franz _ 16, 128
Domašcyna, Róža _ 126
Donhauser, Michael _ 39, 148
Dvori, Asaf _ 155, 163
Eltayeb, Tarek _ 15, 94
Falb, Daniel _ 35
Falkner, Brigitta _ 116
Feibig, Ulrike _ 133
Fellner, Karin _ 61
Fiedler, Heike _ 32, 156
Fiedorczuk, Julia _ 107, 113
Gahse, Zsuzsanna _ 150, 173
Gander, Forrest _ 7, 166
Geist, Sylvia _ 124
Genschel, Mara _ 52
Gomringer, Nora _ 73
Grill, Andrea _ 20, 83
Güçyeter, Dinçer _ 93, 153
Güzel, Lütfiye _ 180
Hanin, Semjon _ 89
Hapeyeva, Volha _ 14, 31
Haugová, Mila _ 143, 154
Hefter, Martina _ 19
Heidrich, Christiane _ 22, 120
Herold, Tobias _ 26, 36
Hickman, Mary _ 72
Hirs, Rozalie _ 97
Holland, Tim _ 95, 157
Huke, Marte _ 68
Hülstrunk, Dirk _ 47, 59
Hünger, Nancy _ 977, 161
Jackson, Hendrik _ 48
Jackson, Major _ 137
Jeschke, Lisa _ 53
Jun, Yan _ 165
Jurjew, Daniel _ 12, 33
Kalász, Orsolya _ 21, 25
Kallert, Kristina _ 145
Kames, Maren _ 169
Karagiannis, Nathalie _ 67
Kationi, Dimitra _ 138
Katz, Melanie _ 13
Kebede, Mihret _ 132
Kinsky, Esther _ 41
Kohm, Katharina _ 10
Koschmal, Walter _ 84
Kramer, Samuel _ 174
Krechel, Ursula _ 43, 171
Kreidl, Margret _ 27
Kreipe, Birgit _ 119
Küchenmeister, Nadja _ 81
Kuhlbrodt, Jan _ 54
Lange, Norbert _ 160
Leuenberger, Eva Maria _ 28, 149
Lupette, Léonce _ 100
Marquardt, Tristan _ 46, 178
Martynova, Olga _ 45, 127
Matter, Marc _ 109
Merrill, Christopher _ 112, 159
Mort, Valzhyna _ 118
Muchnik, José _ 57, 58
Nazarkewytsch, Chrystyna _ 140, 164
Novotný, Pavel _ 111, 144
Okavi, Tali _ 44, 86
Oleschinski, Brigitte _ 151
Oliver, José F. A. _ 106
Othmann, Ronya _ 78
Peréz, Omar _ 56, 101
Pogačar, Marko _ 95
Poschmann, Marion _ 30
Rakusa, Ilma _ 66, 175
Ranga, Dana _ 176
Rinck, Monika _ 162
Rinne, Cia _ 65, 102
Roschal, Slata _ 104
Rotaru, Andra _ 92, 135
Sadek, Mohammed _ 117
Savic, Caca _ 130
Schloyer, Christian _ 49, 76
Schmatz, Ferdinand _ 18, 90
Shafie, Ahmed _ 71
Shemoelof, Mati _ 110
Silkeberg, Marie _ 50
Skidan, Aleksandr _ 70
Skoulding, Zoë _ 114
Soto-Román, Carlos _ 98, 131
Steinbacher, Christian _ 122
Stolterfoht, Ulf _ 64, 65
Szirtes, George _ 168
Szlukovényi, Katalin _ 55, 91
Tax, Barbara _ 23, 37
Thill, Hans _ 85
Tóth, Kinga _ 6
Tredinnick, Mark _ 3, 99
Tsou, Yu-Sheng _ 42
Uetz, Christian _ 75
Vange, Arild _ 38
Vogel, Nikolai _ 129
vom Brocke, Sonja _ 4, 34
Vričić Hausmann, Sibylla _ 105, 172
Wagner, Jan _ 24
Wenzel, Christoph _ 121
Westermann, Levin _ 147
Wichner, Ernest _ 87, 152
Wolf, Uljana _ 40, 170
Wolfson, Adi _ 63
Wolpé, Sholeh _ 62
Yeow, Kai Chai _ 69
Zapf, Nora _ 29
Ziegler, Reto _ 60

Kurt Beals hat für die Installation den Rahmensatz „wenn ich sagen kann wie_ _gibt es ein zartes daheim“ ins Englische übersetzt; dafür möchte ich ihm herzlich danken.

Quellen

Die der Installation „für ein zartes daheim“ gespendeten Verse sind Eigentum der Autorïnnen. Sofern hier nicht anders angegeben, stammen auch die Übersetzungen von den Autorïnnen. In einigen Fällen haben die Autorïnnen bzw. die Spenderïnnen darauf hingewiesen, in welchen Büchern die Verse im größeren Zusammenhang zu lesen sind:

Aichinger, Ilse. Schlechte Wörter. S. Fischer, 2015. _ 60

Benjamin, Walter. Über den Begriff der Geschichte (=Werke und Nachlaß. Kritische Gesamtausgabe, Bd. 19). Suhrkamp 2010. _ 48

Bleutge, Nico. schlafbaumvariationen. Gedichte. C.H. Beck, 2023. _ 8

Borkovec, Petr. Feldarbeit. Gedichte. Aus dem Tschechischen v. Christa Rothmeier. Edition Korrespondenzen, 2001. _ 142

Breyger, Yevgeniy. Gestohlene Luft. kookbooks, 2020. _ 78, 108

Callies, Carolin. Teilchenzoo. Poem. Schöffling & Co., 2023. _ 17, 158

Choi, Don Mee. DMZ Colony. Wave Books, 2020. _ 134

Czernin, Franz Josef. geliehene zungen. Gedichte. Hanser, 2023. _ 82

Dimkovska, Lidija: Übersetzung aus dem Mazedonischen v. Ljubica Arsovska u. Patricia Marsh. _ 177

Dodel, Franz. Nicht bei Trost. Sondagen. Edition Korrespondenzen, 2024. _ 128

Falb, Daniel. Deutschland. Ein Weltmärchen. (In leichter Sprache). kookbooks, 2023. _ 35

Fiedorczuk, Julia: Übersetzung aus dem Polnischen v. Bill Johnston. _ 107, 113

Gahse, Zsuzsanna. Bergisch teils farblos. Edition Korrespondenzen, 2021. _ 150

Grill, Andrea. Safari, innere Wildnis. Gedichte. Otto Müller Verlag, 2014. _ 20, 83

Güzel, Lütfiye. winterwütendwinter (Best of 3). go-güzelpublishing, 2022. _ 180

Hanin, Semjon. aber nicht damit. Gedichte. Aus dem Russischen v. Anja Utler. Edition Korrespondenzen, 2021. _ 89

Herbeck, Ernst. Der Hase!!! Ausgewählte Texte und Zeichnungen. Hg. und mit einem Nachwort v. Gisela Steinlechner. Jung u. Jung, 2020. _ 16

Herold, Tobias. Ausfahrt. Gedichte. Elfenbein Verlag, 2011. _ 26

Huke, Marte. De fire årstidene. Tiden, 2011. Dt. Übersetzung v. Andrea Dobrowolski u. Uwe Englert. _ 68

Nancy Hünger. Deshalb die Vögel: Instabile Texte. Mit einem Nachwort v. Gisela Kraft. Edition Azur 2009. _ 77, 161

Jurjew, Oleg. Verse vom himmlischen Drucksatz. Hg. v. Daniel Jurjew u. Olga Martynova. Elif Verlag, 2025. Übersetzung von Jan Kuhlbrodt. _ 54

Jurjew, Oleg. Von Zeiten. Ein Poem. gutleut verlag, 2015. _ 45

Krechel, Ursula. Technik des Erwachens. Gedichte. Suhrkamp, 1992. _ 43

Marquardt, Tristan. scrollen in tiefsee. kookbooks, 2018. _ 178

Martynova, Olga. In der Zugluft Europas. Wunderhorn, 2009. _ 127

Mehr, Mariella. in diesen traum schlendert ein roter findling. Zytglogge_ 32

Pogačar, Marko. An die verlorenen Hälften. Aus dem Kroatischen v. Alida Bremer. Edition Korrespondenzen, 2010. _ 95

Ranga, Dana. Wasserbuch. Lyrik. Suhrkamp, 2011. _ 176

Rinne, Cia. zaroum/notes for soloists/l’usage du mot. kookbooks, 2017. _ 65, 102

Sachs, Nelly. Das Buch der Nelly Sachs. Hg. von Bengt Holmqvist. Suhrkamp, 1968. _ 170

Savic, Caca. Teilchenland. Gedichte, Verlagshaus Berlin, 2020. _ 130

Schwarz, Jelena. Buch auf der Fensterbank und andere Gedichte. Hg. u. aus dem Russischen übersetzt v. Daniel Jurjew. Matthes & Seitz Berlin, 2022. _ 33

Skidan, Aleksandr: Übersetzung aus dem Russischen v. John Narins. _ 70

Skoulding, Zoë. A Marginal Sea. Carcanet, 2022. _ 114

Szlukovényi Katalin. Álomkonyha. Jelenkor Kiadó, 2020. _ 55, 91

Tsou, Yu-Sheng. die sich vereinende deckung. Gedichte. Elif Verlag, 2021. _ 42

Vange, Arild. annerledes enn. Aschehoug Verlag, 2010. Übersetzung aus: Arild Vange. anders als. Aus dem Norwegischen übersetzt v. Andrea Dobrowolski. Yara Edition, 2012. _ 38

vom Brocke, Sonja. Mush. Gedichte. kookbooks, 2020. _ 34

Wenzel, Christoph. landläufiges Lexikon. Gedichte. Edition Korrespondenzen, 2022. _ 121

Westermann, Levin. farbe komma dunkel. Matthes & Seitz, 2021. _ 147

Wichner, Ernest. Heute Mai und morgen du. Ausgewählte Gedichte. Schöffling & Co., 2022. _ 78, 152

Wolf, Uljana. meine schönste lengevitch. kookbooks, 2009. _ 40

for a delicate home

Since 2021, I've been preoccupied with the question of what a place needs to be like for me to feel at home. As a poet, I also wonder about the role language might play in such a place. Certainly, it's important what I would be allowed to express there, but so is what others would say — to me, and to others.

The Spanish writer Jorge Semprún is very clear about the relationship between language and home. He argues that while language itself cannot be home, the things said in a language can be. This resonates with me. However, when I think of "home", I realise that by far not everything that needs to be said can be expressed there. Ideally, this has to do with kindness or love; in less ideal situations, the silence is owed to power dynamics. I began to wonder what I would need to be able to voice in order to experience that fleeting feeling of "home". Answering this question is not easy for me — not because there are no answers, but because there are so many. At some point, I thought that there might be far more answers than there are people, and all of them are equally important. In any case, I am genuinely curious about all of them.

So I reached out to my colleagues and asked them to donate a line of verse to fill the gap in the sentence "if I can only say how_ _there may be a delicate home". For gathering responses, I followed the path of biographical coincidence: My request went to those poets and colleagues I had met throughout my career, using the contact information my email program was able to provide.

To my surprise and delight, many of the people I approached responded, and I collected and saved their donations. Some of the donors told me, they found it difficult to choose just one line, so they sent multiple versions, mostly drawing from their own work, but also quoting others. Some even widened the scope of this project by inviting their poet friends to contribute as well. So, over time, I received a variety of sentences and fragments of verse, voicing a range of different perspectives and points of view. Now, they are assembled in this brochure.

The poets responded to the English sentence or its German equivalent: „wenn ich sagen kann wie_ _gibt es ein zartes daheim". Some filled the gap with words from their native tongues, creating an assemblage of languages. Here, the donated verses are printed in their original language, and when those are neither German nor English, they are accompanied by translations. As for the translations, I wanted to make sure that the distance between donors and donation remained bridgeable — allowing donors to still recognise their own words. I also wanted to avoid the illusion that everything important to someone can be understood and made accessible to everyone at any time. However, in many cases, English may provide a shared space that facilitates connection.

The donations have been organized in alphabetical order based on their first words. If the original donations are in a non-Latin alphabet, they are to be found in the place their translations' first words take. For balance, I selected two donations from each of the more extensive gifts, and from longer donations, I extracted shorter sequences in consultation with their authors. I am deeply grateful to all those who so generously agreed to consider my question.

This brochure documents the beginning of a search: a search for sentences that can transform languages and places into spaces where staying becomes an option — where a person may feel spared and free to show themselves. The installation „for a delicate home" is based on this search. Now, it is addressed to you, inviting you to expand and add to the collection, to build on what's already there, to answer back, or to start afresh from a completely different mental place.

In order to bring together and disseminate all sentences that may make staying conceivable.

ANJA UTLER 4.2025

_ there may be a delicate home

MUSEUM MORSBROICH LEVERKUSEN

Herausgegeben von Museum Morsbroich Leverkusen
Gustav-Heinemann-Straße 80 | 51377 Leverkusen
T +49 214 406-4500 | info@morsbroich.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

morsbroich.de

Diese Publikation ist Teil der Installation „für ein zartes daheim" im Museum Morsbroich, gesetzt aus der Noto Sans und gestaltet von SEED Grafik.
Umgesetzt mit Unterstützung durch The New Institute, Hamburg.

THE NEW INSTITUTE

_ gibt es ein zartes daheim

MORSBROICH

_gibt es ein zartes daheim

wenn ich sagen kann wie _

ANJA UTLER
FÜR EIN ZARTES DAHEIM

wenn ich sagen kann wie _

ANJA UTLER FÜR EIN ZARTES DAHEIM